



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1845**

DCCCXXXVII. Herzog Ernst von Braunschweig quittirt die Märkischen  
Städte wegen empfangener 3000 Mark, die sie ihm wegen seines Bruders  
Otto schuldig waren, am 1. Mai 1348.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

komen. Wer ock, dat die egenande Vorsten met vns to deme Heren quemen, den wy kyfelen wolden to den Rycke, wat Vordel oder gaue wy en denne gedingen mochten vme die Köre, dat sole wy don, alle fy vns to getruwen vnde gelouen, vnde gelyker Wys, alle vns seluen. Dat wy alle desse Stücke vnde dedinge stede vnd ganz holden willen vnd solen, des geuen wy en dessen Brief bevestet met vnsem groten Insegel, dat daran gehangen is. Dit is geschien to Soltwedel, vn desse Brief is gegeuen derseluens, nach Godes Gebord dri-theinhundert Jar darna in deme acht vnd virtegesten Jare, an deme Vrydage vor dem Sondaghe, alle man singet *Invocavit me etc.*

Lenz, Becmannus enucleat S. 115. Brandenb. Urk. S. 266—268.

DCCCXXXVI. Die Herzoge Erich von Sachsen übertragen dem Markgrafen Ludwig dem Ältern ihre Stimme zur beabsichtigten Königswahl, am 7. März 1348.

*Ericus senior et Ericus filius, duces Saxoniae, notum faciunt, quod Ludovico marchioni Brandenburgensi adherere volunt in negotio electionis, ita ut eundem, quem ille eligit regem, ipsi quoque eligant sibi assistant. Datum Soltwedel, anno MCCC. XLVIII. feria sexta ante invocavit me, que est proxima dominica in quadragesima.*

Urkunden-Extract des Freiherrn von Freiberg.

DCCCXXXVII. Herzog Ernst von Braunschweig quittirt die Märkischen Städte wegen empfangener 3000 Mark, die sie ihm wegen seines Bruders Otto schuldig waren, am 1. Mai 1348.

Van der ghenade Goddes We Ernst, herthoge to Brunswich, ichtes wanne herthogen Albertes sone, herthogen darfulues, bekennen in desseme openen breue van unser weghene unde unser eruen, dat we laten ledich unde loofs alle de stede in der olden Marke to Brandeburch, Soltwedele de ratmanne van beiden steden, de ratmanne to Tangermünde, de ratmanne to Ghardeleghe, de ratmanne to Osterborch, de ratmanne to Sehufen, de ratmanne to Werben unde to Stendal, dre dusent marck brandenburgschen süluers, de se uns witliken betalet hebben in der Stadt to Brunswich an witte unde an wichte, de se uns schuldig weren van unser broder weghene herthogen Otten, deme Got ghenedich sie, Also dat we noch unse eruen noch neyman van unser weghene se noch ere nakomelinge daromme manen schullen noch ne moghen. Vnde gheuen en des to eyner beteren warheyt desser dinge dessen süluen quitebref beseghelet med unseme Inghesegele,

Dhe ghegheuen is na Goddes bord dritteynhundert jar in deme achte und verthigesten Jare, in fünfte Walburgis daghe.

Gercken's Fragmenta Marchica, Abl. V. Seite 26 — Hannöversch. gel. Anzeig. v. J. 1753, S. 92. — Hist. Sammlung Pest IX, S. 478, 479. — Eine fast ganz gleichlautende Erklärung giebt es vom Herzoge Magnus von Braunschweig, deren Original im Archive zu Salzweil und ein Abdruck in den Hannö. gelehr. Anz. v. J. 1753, S. 93 befindlich ist.

DCCCXXXVIII. Creditiv des Königs Eduard von England für seine nach Eöln an die dort versammelten Churfürsten geschickten Gesandte wegen seiner Kaiser-Wahl, vom 10. Mai 1348.

Edwardus, Dei gratia Rex etc. Illustribus et Nobilibus Principibus Dominis Henrico eadem Archiepiscopo Moguntino, Sacri Imperii per Germaniam Archicancellario, Rudolfo et Ruperto, Germanis, Comitibus Palatinis Rheni, Ducibus Bauarie, Ludovico Brandenburgensi et Lusatie Marchioni, nec non Duci Saxonie, Sacri Imperii Electoribus suisve Procuratoribus aut Nunciis, apud Coloniam conveniendis, salutem et sincere dilectionis affectum. Noveritis, quod super Ambassata nuper per vestros nuncios nobis exposita, super electione Imperii, de Persona nostra quamvis immerita divina favente gratia facienda, fideles nostros Hugonem de Nevile, militem et Ivonem de Glynton, Canonicum Ecclesie S. Pauli Londonie, super intentione nostra ac Responsiva vobis in hac parte facienda, ad vos mittimus plenarie informatos, quibus vel eorum alteri, velitis (quesumus) in dicendis fidem credulam adhibere, et nobis per eosdem remittere fiducialiter vota vestra. Dat. in Palacio nostro Westmonasterio, decimo die Maji.

Hgl. Rymeri Act. publ. Anglic. Tom V, col. 623 und Delenschlager, Urkundenbuch zur Staatsgeschichte S. 271.

DCCCXXXIX. Markgraf Ludwig der Aeltere weist den Städten des Wetterau seine Vollmacht nach für Sachsen zur Königswahl mitzustimmen und bittet in Betreff dieser Wahl um Rath und Hilfe, am 1. Juni 1348.

Ludovicus, Marchio Brandenburgensis, omnibus nobilibus, civitatumque rectoribus et singulariter civitatum Wetrabiae, rectoribus et castellaniis in Friedberg notum facit, se super electione regis Romanorum facienda plenum mandatum et auctoritatem Erici senioris et Erici, filii sui, Saxonie ducum, avunculorum suorum, habere — Qua de causa consilium et subsidium requirit. Datum Ingolstadio, anno MCCC. XLVIII, Sabbato post ascensionem Domini.

Urkunden-Extract vom Freih. v. Freiberg.